

**Protokoll der 4. Herdgemeindeversammlung vom Montag, 21. November 2011,  
um 20.00 Uhr im Kirchengemeindesaal Huttwil**

Beginn: 20.00 Uhr  
Anwesend: 49 Herdburgerinnen und Herdburger  
Absolutes Mehr: 25

Publikationen: 2 x im Anzeiger Amt Trachselwald Nr. 42 u. 43 vom 20. und 27.10.2010  
zudem wurde mit der Botschaft informiert und eingeladen.

Ohne Stimmrecht nehmen teil: Sekretärin Christine Jordi, Kassier Andreas Fankhauser,  
Förster Werner Schütz sowie Barbara Heiniger  
Redakteurin des Unter-Emmentalers

Für die objektive Berichterstattung wird im Voraus gedankt.

Entschuldigt hat sich: Fritz Burkhardt

Die Versammlung ist öffentlich. Die stimmberechtigten Herdburger/innen wie die nutzungs-  
berechtigten Bürger/innen sind anhand des Stimmregisters ermittelbar. Die nicht Stimmbe-  
rechtigten haben sich während der Versammlung passiv zu verhalten.

Präsident Rolf Flückiger begrüsst die Anwesenden zur Versammlung und freut sich, dass trotz  
gleichzeitig stattfindendem Orientierungsanlass der Einwohnergemeinde zur Überbauung  
Bahnhofareal sich viele Herdburger und Herdburgerinnen eingefunden haben. Er entschuldigt  
sich für die fehlerhafte Nummerierung der Traktanden auf der Titelseite der Botschaft,  
entstanden durch die Datenübertragung. Aus Kosten- und Zeitgründen wurde die Botschaft  
nicht neu gedruckt. Die Traktanden waren korrekt im Anzeiger Trachselwald publiziert, wie im  
Internet. Er gibt bekannt, dass die reglementarischen Bestimmungen erfüllt sind und erklärt die  
Versammlung als beschlussfähig. Gegen die Abhaltung können keine Einwände erhoben  
werden.

Gemäss Art. 5 des Organisationsreglements sind an der Herdgemeindeversammlung  
stimmberechtigt:

- a) alle Herdburger/innen nach Abstammung, welche das 18. Altersjahr zurückgelegt haben und
- b) die übrigen Bürger/innen der Burgergemeinde Huttwil mit selbstbewohntem Grundeigentum  
im Herdkreis (Hofburger/innen), welche das 18. Altersjahr zurückgelegt haben

Auf Anfrage des Präsidenten wird das Stimmrecht der Anwesenden nicht angefochten.

**Büro:** Vorsitz : Rolf Flückiger  
Sekretariat : Christine Jordi  
Abstimmungssekretär : Rudolf Fiechter  
Stimmenzähler : Walter Hotz und Michael Minder

Der Vorschlag der Stimmenzähler wird nicht vermehrt. Die Vorgeschlagenen wie der  
Abstimmungssekretär werden einstimmig gewählt. Der Vorsitzende bittet um Aufnahme der  
Präsenz.

Der Vorsitzende orientiert über den Ablauf der Versammlung. Allen wurde eine informative  
Botschaft zugestellt, zudem lagen die Unterlagen zu den Traktanden während 30 Tagen im  
Büro des Kassiers, Fankhauser & Partner AG, zur Einsicht auf. Das Protokoll wird nicht mehr  
verlesen und konnte im Internet unter [www.huttwil.ch](http://www.huttwil.ch) eingesehen oder heruntergeladen

werden. Der Vorsitzende bittet um kurze und sachliche Wortmeldungen. Die Versammlung wird zu Protokollzwecken auf Tonband aufgezeichnet. Die Versammlung ist auf Anfrage des Vorsitzenden mit der Tonbandaufnahme einverstanden.

### Traktanden

1. **Protokoll 16.05.2011**
2. **Budget 2012**
3. **Verpflichtungskredit Sanierung Mehrfamilienhaus Ibachstrasse 26/28**
4. **Verpflichtungskredit Kammernmoos – Nachkredit**
5. **Kauf Waldparzelle**
6. **Wahlen**
7. **Verschiedenes**

---

Die Verhandlung wird eröffnet:

## **22      1.80                      VERSAMMLUNGEN, WAHLEN**

### **Traktandum 1 – Protokoll**

Genehmigung Protokoll der Herdgemeindeversammlung vom 16.05.2011. Das Protokoll wird am Versammlungsabend nicht mehr verlesen und konnte im Büro des Kassiers (während der Bürozeiten) oder im Internet unter [www.huttwil.ch](http://www.huttwil.ch) eingesehen werden.

Hansrudolf Steffen vermerkt, dass er an der Frühlingsversammlung in Traktandum 6 sein Landabgabereglement vorgestellt habe. Er könne jedoch die Abschrift des Reglements im Protokoll nicht finden, nebst anderem werde einzig die Nicht-Bevorzugung der Herdburger erwähnt. Der Herdrat ist aber gewählt als Herdgemeindevertretung, früher habe sich der Herdrat an die alten Werte gehalten und ihm auch ab und zu eine Brache zugehalten. Sein Reglement legt die Reihenfolge der Landabgabe fest. Er verlangt, dass sein Reglement mit allen 9 Artikeln im Protokoll festgehalten wird. Weiter bemängelt er, dass auch das Abstimmungsresultat nicht stimmt. Im Protokoll seien 4 JA-Stimmen gegen 62 NEIN-Stimmen, die Enthaltungen seien als NEIN-Stimmen übernommen worden. Er verlangt, dass das Abstimmungsresultat korrigiert wird. Werden diese Forderungen erfüllt, könne er dem Protokoll zustimmen, sonst stelle er den Antrag zur Ablehnung.

Der Vorsitzende informiert, dass in Traktandum 6 der Versammlung vom 16.05.2011 lediglich darüber abgestimmt wurde, ob auf den Antrag von Hansrudolf Steffen eingetreten werden soll oder nicht. Der Antrag lautete: *Der Herdrat beantragt der Versammlung auf den Antrag von Hansrudolf Steffen, Moos, Bevorzugung bei der Vergabe von Pachtland an Herdburgern mit Landwirtschaftsbetrieb im Herdkreis, nicht einzutreten.*

Die Versammlung hat damals den Antrag des Herdrats angenommen, wodurch sich ein näheres Eintreten auf das Reglement von Hansrudolf Steffen erübrigt hat. Mit diesem Abstimmungsausgang kommen weiterhin das Nutzungsreglement der Herdgemeinde, vom 01.10.2010, sowie die neu erarbeiteten Richtlinien zur Verpachtung der landwirtschaftlich nutzbaren Flächen zur Anwendung.

Hätte jedoch die Versammlung gewünscht, auf Steffens Reglement näher einzugehen, so hätte der Herdrat selbstverständlich diese Vorlage weiterverfolgt und an einer späteren Versammlung als Traktandum vorgelegt.

Der Vorsitzende unterbreitet den Anwesenden das Abstimmungsprotokoll des Abstimmungssekretärs der Versammlung vom 16.05.2011. Bei 66 Stimmberechtigten (absolutes Mehr 34) wurde der Antrag des Herdrates mit 62 JA-Stimmen zu 4 NEIN-Stimmen angenommen.

Hansrudolf Steffen bemängelt, dass die Enthaltungen nicht ausgezählt wurden, er sei sich sicher, dass es welche gegeben hat.

Der Vorsitzende verneint, hierbei handle es sich einzig um die Meinung von Hansruedi



**Der Herdrat beantragt der Versammlung, den Voranschlag 2012 wie folgt zu genehmigen:**

- a) **Gleichbleibende Baurechtszinsen für die Wohnbaurechte, Baurechtszinsreduktion von 25 % auf Industriebaurechten,**
- b) **Gleichbleibenden Barnutzen von Fr. 200.-- (Doppel) resp. Fr. 100.-- (Einfach),**
- c) **Budget der Laufenden Rechnung mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 166'930.--.**

**Die Versammlung genehmigt das Budget 2012 einstimmig.**

**24      3.100                    IBACHSTRASSE 26/28  
Traktandum 3 – Verpflichtungskredit Mehrfamilienhaus  
Ibachstrasse 26/28**

Jörg Flückiger informiert über die Sanierungsmassnahmen des Mehrfamilienhauses an der Ibachstrasse 26/28. Das Haus wurde 1983 erbaut und entspricht nicht mehr den heutigen Anforderungen. Im letzten Herbst wurde ein Wärmebild aufgenommen, welches die Schwachstellen der Isolation am Haus aufzeigte. Mit der Analyse des Wärmebildes hat die Spezialfirma als Sanierungsmassnahme die Wärmedämmung mit gleichzeitigem Ersatz der Fenster empfohlen. Die Sanierungskosten belaufen sich somit auf rund Fr. 620'000.— wobei mit einem Förderbeitrag des Kantons von rund Fr. 60'000.— gerechnet werden kann. Die Sanierungsmassnahmen enthalten, Wärmedämmung Sockelgeschoss, bei den Paneelen zwischen den Fenstern, der Kellerdecke und gegen unbeheizte Räume, Knie- und Gibelwände. Die Fenster und eventuell auch die Storen werden ersetzt, ebenso die Eingangstürfronten und Garagentore, zudem sind Folgearbeiten wie Spenglerarbeiten auszuführen. Zur Warmwasseraufbereitung und Heizungsunterstützung werden auf dem Dach Sonnenkollektoren montiert. Der benötigte Bruttokredit gestützt auf die Grobkostenschätzung inkl. Reserve wird auf Fr. 650'000.— bemessen. Architekt Bassa wird die Submission vorbereiten.

Der Vorsitzende dankt Jörg Flückiger für die Ausführungen und eröffnet die Diskussion.

Willi Fiechter interessiert die Differenz der Beträge Fr. 620'000.— sowie Fr. 650'000.—?

Jörg Flückiger erklärt, dass im Betrag Fr. 650'000.— die Reserven einkalkuliert wurden.

Nachdem keine weiteren Fragen gestellt werden, wird der Antrag verlesen.

**Antrag des Herdrates:**

**Der Herdrat beantragt der Versammlung für die Sanierung des Mehrfamilienhauses an der Ibachstrasse 26/28 dem Verpflichtungskredit von CHF 650'000.— zuzustimmen.**

**Die Versammlung genehmigt den Verpflichtungskredit von CHF 650'000.— zur Sanierung des Mehrfamilienhauses an der Ibachstrasse 26/28 einstimmig.**

**25      2.54                    KAMMERNMOOS GRUNDDATEN  
Traktandum 4 – Verpflichtungskredit Kammernmoos, Nachkredit**

Der Vorsitzende orientiert, dass in der Botschaft bereits einiges über dieses Geschäft zu lesen war, auch in der Presse wurde zum Projekt JK Horseparc ein Artikel abgedruckt. Tatsache ist, dass sich der Herdrat und die Planungsbehörde der Einwohnergemeinde Huttwil über den Erschliessungsvertrag Kammernmoos noch nicht einig sind. Der Vertrag ist die Grundlage der Erschliessung. Dass sich die Erschliessung verzögert, wie es auch der Presse zu entnehmen war, war von Anfang an absehbar und wurde auch den

Bauinteressenten, namentlich den Vertretern des JK Horseparc, mitgeteilt. Herr Bürgin relativierte den Pressebericht, indem seine Aussagen nicht wörtlich übernommen wurden. JK Horseparc erwartet die Baubewilligung auf Mitte Dezember. Der Herdrat ist bemüht möglichst alle Faktoren vor Baubeginn zu berücksichtigen.

Im Erschliessungsvertrag hat es einige Punkte, wo sich Herdrat und Planungsbehörde der Gemeinde nicht einig sind. Die grösste Meinungsverschiedenheit besteht in der Variantenwahl der Erschliessungsstrasse. An der Versammlung vom 22.11.2010 haben die Herdburger/innen der Ausführung mit Variante 1 zugestimmt. Die Einwohnergemeinde favorisiert jedoch die Variante 2. Grundsätzlich sind beide Parteien der Ansicht, dass die Festlegung der Querstrasse möglichst lange offen bleibt. Um aber mit dem Erschliessungsvertrag vorwärts zu kommen, wird die Einwohnergemeinde von ihrer Variante 2 weg kommen sowie die Herdgemeinde von ihrer Variante 1. Im Vertrag wird die Variantenwahl als offen umschrieben. Aus diesem Grund wird ein Nachkredit von Fr. 250'000.— beantragt, damit die Verpflichtungskreditsumme für beide Varianten geöffnet wird und kein Zeitdruck entsteht, falls die Variante 2 doch benötigt werden sollte. Für die Herdgemeinde ändert sich dadurch nichts, weil wir den Standpunkt vertreten, die Entscheidung möglichst lange offen zu halten.

Noch einige Worte zum Planungsbüro. Die Planungsbehörde Huttwil besteht aus dem Büro Gemeinderat, namentlich mit Hansjörg Muralt, Martin Jampen und Martin Bieri. Vor ungefähr 15 Jahren gab es eine Planungskommission mit Mitgliedern aus der Praxis wie z.B. Fiechter Max oder Lanz Adrian. Unter Gemeinderatspräsidentin Therese Löffel bestand das Planungsbüro aus dem Büro Gemeinderat und Büro Baukommission. Bis dahin waren Mitglieder der Baukommission immer in die Planung involviert. Heute ist für die Planung nur noch die Verwaltung zuständig, was unter Umständen relativ schwierig ist. Um endlich mit dem Erschliessungsvertrag einen Schritt weiterzukommen, sollte der Nachkredit genehmigt werden.

Willi Fiechter interessiert wie viel von der Strasse für die Westernreitanlage erbaut wird? Wird die Strasse in der 1. Etappe nach Variante 1 erbaut, könnte sie in der 2. Etappe immer noch nach oben an die Bauzonengrenze verlegt werden.

Der Vorsitzende erklärt, dass die Stichstrasse in einer ersten Etappe nur bis zur Abzweigung der Querstrasse erbaut wird. Die Entscheidung, ob die Strasse dann weiter wie in Variante 1 verlaufen oder wie in Variante 2 (oben an der Bauzonengrenze) wird, wäre damit immer noch offen. Bei einem zweiten oder dritten Baurechtsnehmer wird sich die Strassenführung zeigen. Die richtige Entscheidung ist immer schwierig, vor einem Jahr hat die Versammlung sich für Variante 1 ausgesprochen, der Herdrat ist immer noch derselben Meinung. Mit dem Bau der Querstrasse muss möglichst lange zugewartet werden, damit wir uns nichts verbauen. An der Bauzonengrenze eine Erschliessungsstrasse zu bauen, findet auch Architekt Zaugg Herzogenbuchsee (Planer von JK Horseparc) unverhältnismässig. Damit die JK Horseparc mit dem Bau beginnen kann, müssen wir mit dem Planungsbüro der Gemeinde über den Erschliessungsvertrag einig werden.

Max Fiechter erwähnt, mit Variante 2 liegt die Strasse an der Zonengrenze, als einzige Begründung für diese Ausführung, wäre eine eventuelle Weitererschliessung. Wenn schon so weit in die Zukunft geplant wird, wäre ein Masterplan über das ganze je überbaubare Gebiet empfehlenswert, damit Fehlplanungen ausgeschlossen werden können. Das Vorgehen des Herdrats ist richtig, zum jetzigen Zeitpunkt müssen die Teile erbaut werden, welche benötigt werden, damit auch die Westernreitanlage vorwärts kommt. Vielleicht ergibt sich schon in nächster Zeit eine Weiterentwicklung, welche dann dem Herdrat die Entscheidungsrichtung aufzeigt.

Der Vorsitzende bestätigt, dass die Erschliessungsplanung auf das ganze Gebiet Kammernmoos ausgedehnt werden muss. Auch die bestehenden Bäche und Drainagen müssen irgendwohin abgeleitet werden, sind dann die vorhandenen Fassungen noch genügend? Die Planung muss gründlich durchdacht werden, damit möglichst viele Fragen geklärt werden können. Die Erschliessung wird teuer, mit einer Strasse an der

Bauzonengrenze noch teurer, schlussendlich muss das Ganze von jemandem bezahlt werden. Der Herdrat wird die Entscheidungen zu hundert Prozent mittragen, sonst wird auch nichts gemacht.

Willi Lanz fragt an, ob es immer noch so ist, dass die Herdgemeinde die Strasse baut und bezahlt und die Gemeinde sie dann übernimmt. Zu welchem Faktor werden die Strassen der Gemeinde übergeben?

Der Vorsitzende erklärt, dass die Gemeinde die Strasse zum Unterhalt übernimmt, die Entschädigung ist aber Faktor Null. Die Gemeinde wird nichts bezahlen. Im Kammernmoos wird der Wert des Landes unter den Strassen, welches bisher immer gratis abgegeben wurde, in die Erschliessungskosten mit einbezogen. Ein Grund, warum die Einwohnergemeinde die Variante 2 bevorzugt ist, dass sie befürchten der Unterhaltsaufwand (Schneeräumung, Reinigung, Reparaturen, etc.) würde bei mehreren Verzweigungen zu gross.

Willi Fiechter ergänzt, dass die Gemeinde auch erkennen sollte, dass mit neuen Baurechtsnehmern auch ihr Steuerzufluss wächst.

Der Vorsitzende bestätigt diese Aussage. Die Erschliessung Kammernmoos wird nun schon seit drei Jahren bearbeitet. Mit dem Wunsch der Versammlung auch noch die Variante 2 auszuarbeiten, wurde die Gemeinde durch uns erst auf diese Erschliessungsoption aufmerksam gemacht. Die Gemeinde ist die Planungsbehörde, eigentlich hätten wir zuerst mit ihnen zusammensitzen müssen, damit wir das Richtige planen. Trotzdem ist der Herdrat immer noch der Meinung, wer bezahlt, darf auch bestimmen.

Nachdem keine Voten mehr gestellt werden, verliert der Vorsitzende den Antrag.

#### **Antrag des Herdrates**

***Der Herdrat beantragt der Versammlung dem Nachkredit von Fr. 250'000.-- zum bestehenden Verpflichtungskredit Erschliessung Kammernmoos von Fr. 1'400'000.-- zuzustimmen.***

**Die Abstimmung ergibt:**      **43 JA-Stimmen**  
   **3 NEIN-Stimmen**  
   **3 Enthaltungen**

Der Vorsitzende dankt für die Entscheidung. Die nächste Sitzung mit der Gemeinde findet am kommenden Dienstag frühmorgens statt. Ingenieurbüro Mathys ist beauftragt, auch "das Nebengelände" zu beurteilen, um die Erschliessbarkeit des gesamten Kammernmoos aufzuzeigen.

## **26      4.30                      WALD**

### **Traktandum 5 – Kauf Waldparzelle**

Der Vorsitzende informiert, dass die Erbgemeinschaft des verstorbenen Hans Minder, ehemals wohnhaft am Mühleweg sich entschieden hat, die Waldparzelle Nr. 498, in der Gemeinde Gondiswil der Herdgemeinde für CHF 60'000.— (zuzüglich Verschreibungskosten) anzubieten. Der Wald liegt im Gebiet Ettishäusern, Röhrlerweid und grenzt an den Herdgemeindewald. Vor zwei Jahren konnte die Herdgemeinde bei der Wald-Versteigerung von Andreas Minder (Forstshop) nicht mithalten. Jetzt erhalten wir hier eine neue Gelegenheit, zu einem angemessenen Preis, ein Waldstück zu kaufen. Der Herdrat wie auch Förster Werner Schütz sind überzeugt, dass der Waldkauf eine gute Investition ist. Die Waldparzelle hat eine Fläche von 1,4 Hektaren, das Gelände ist flach bis leicht geneigt, der Holzvorrat ist mit 400 m<sup>3</sup>/ha normal, Baumarten sind zu 71% Weisstannen, 24% Fichten und 5% Buchen von normaler bis guter Qualität. Es sind gutwüchsige Bestände der Boden ist produktiv, daher sind hohe Zuwachsleistungen zu erwarten. Die

Herdgemeinde hat in den vergangenen 7 Jahren zweimal einen Holzschlag ausgeführt und die überalterten Fichten entfernt. Der reichlich vorhandene Jungwald kann nun ungehindert aufwachsen. Momentan ist kein Holzschlag notwendig, aber in einigen Jahren ist wegen des guten Wachstums wieder eine Durchforstung möglich.

Der Vertrag wurde bei Notar Bracher unter Vorbehalt des Versammlungsbeschlusses unterzeichnet. Auf Wunsch der Erben erfolgt Übergang von Nutzen und Gefahr auf den 01.01.2012.

Nachdem keine Voten verlangt werden, verliert der Vorsitzende den Antrag.

#### **Antrag des Herdrates**

**Der Herdrat beantragt der Versammlung dem Kauf der Waldparzelle Nr. 498 in der Gemeinde Gondiswil für CHF 65'000.-- (inkl. Verschreibungskosten zuzustimmen und den Herdrat für den Vollzug zu bevollmächtigen.**

**Die Abstimmung ergibt: 49 JA-Stimmen**

Der Vorsitzende dankt der Versammlung für die Zustimmung bestens.

## **27 1.80.89 Wahlen durch Herdgemeindeversammlung Traktandum 6 – Wahlen**

Nach nur 2 Jahren verlässt Jörg Flückiger den Herdrat und zieht aus familiären und beruflichen Gründen nach Schwarzenbach. Für die sehr gute Zusammenarbeit danken wir Jörg herzlich und wünschen ihm und seiner Familie für die Zukunft alles Gute.

#### **Wahl neuer Herdrat**

Der Herdrat freut sich, mit Klaus Minder-Burger (Jg 1971), Burgstrasse 3 ein neues Mitglied für den Herdrat gefunden zu haben. Er ist verheiratet und hat 2 Kinder, Sebastian und Aurelian. Er verfügt über eine breit gefächerte Ausbildung (Hochbauzeichner, Zusatzlehre Maurer und diplomierter Pflegefachmann DNII/FH) und arbeitet seit 2010 bei der Spitex Oberes Langetental in Huttwil. Mit Klaus Minder wird auch dem langersehnten Wunsch der Versammlung entsprochen und ein Baurechtsnehmer in den Herdrat gewählt. Entgegen der Mitteilung in der Botschaft, wird Klaus Minder zuerst die Amtsdauer von Jörg Flückiger ab 01.01.2012 bis 31.12.2013, beenden. Die Amtszeitbeschränkung für Klaus Minder beginnt erst ab 2014. Bei Vollendung der drei Amtsdauern, könnte er insgesamt 14 Jahre im Herdrat verbleiben mit Option von weiteren 4 Jahren als Präsident.

Der Vorsitzende fragt die Versammlung an, ob ein weiterer Kandidat oder eine weitere Kandidatin zur Verfügung steht.

**Da keine weiteren Kandidaten genannt werden, erklärt der Vorsitzende gemäss Organisationsreglement Art. 56c Klaus Minder, Burgstrasse 3, zur Vollendung der Amtsdauer von Jörg Flückiger ab 01.01.2012 bis 31.12.2013, als gewählt.**

Der Vorsitzende dankt der Versammlung und gratuliert Klaus Minder. Er wünscht ihm für als neuer Herdrat alles Gute.

Klaus Minder dankt der Versammlung für die Wahl und das Vertrauen. Er ist motiviert und freut sich den neuen Herausforderungen im Herdrat zu stellen.

Die Versammlung applaudiert.

**Verabschiedung Herdrat Jörg Flückiger:**

Der Vorsitzende verabschiedet Jörg Flückiger, dankt ihm im Namen des Herdrats und der Verwaltung für seinen Einsatz, die loyale Zusammenarbeit und die erfrischende Art. Jörg Flückiger konnte im Ressort Liegenschaften auch in kurzer Zeit viel bewegen. So hat er die Sanierung des Mehrfamilienhauses Ibachstrasse 3 betreut und die Sanierung des Mehrfamilienhauses Ibachstrasse 26/28 in die Wege geleitet. Auch die Zusammenarbeit mit der Liegenschaftsverwaltung funktionierte einwandfrei. Gemeinsam konnten verschiedene Mietwohnungen saniert oder Unterhaltsarbeiten an der Industrieliegenschaft Rüttistaldenstrasse 22 vorgenommen werden. Der Vorsitzende überreicht Jörg Flückiger ein Geschenk und wünscht ihm und seiner Familie alles Gute für die berufliche wie private Zukunft.

Die Versammlung dankt Jörg Flückiger mit Applaus.

**Informationen:**

Montag, 28.11.2011 findet die Burgergemeindeversammlung im Mohrensaal statt.

Donnerstag, 08.12.2011 findet die Einwohnergemeindeversammlung im Mohrensaal statt.

**Information Pachtverträge:**

Rudolf Fiechter orientiert, dass bis auf wenige Spezialfälle alle Pachtverträge mit den Landwirten im gegenseitigen Einvernehmen unterzeichnet und abgeschlossen werden konnten.

Der Vorsitzende dankt Ruedi Fiechter für seine Abklärungen und die umfangreichen Arbeiten sowie der Sekretärin Christine Jordi für die Ausarbeitung der Pachtverträge.

Der Vorsitzende erkundigt sich nach weiteren Fragen:

**Wärmeverbund / Holz schnitzelheizungen**

Rudolf Steffen erwähnt die Abhängigkeit von Oel und Strom. Er fragt sich, ob nicht auch Huttwil in Richtung Zentrale Schnitzelheizung denken sollte. In den umliegenden Gemeinden werden solche Heizungen installiert. Er selber sei an einer Grossheizung in La Chaux-de-Fonds beteiligt. Sollte nicht im Kammermoos eine Parzelle freigehalten werden, damit dort eine Schnitzelheizung entstehen könnte?

Der Vorsitzende erwähnt, dass die Gemeinde im Städtli ein Projekt Wärmeverbund in Arbeit hat. Auch wurde die Herdgemeinde als Holzlieferant angefragt. Die Leitungskosten betragen in dicht besiedeltem Gebiet rund Fr. 1'500.—/m1. Die Gemeinde möchte die Anlage durch einen Vertragspartner betreiben lassen. Die Besprechung mit der Gemeinde liegt schon länger zurück, seitdem hat der Herdrat nichts mehr gehört.

Markus Leuenberger ergänzt, dass der Wärmeverbundkreis bis ins Gebiet Salze erweitert wurde. Weder Standort noch der aktuelle Stand der Arbeiten sind bekannt.

Förster Werner Schütz teilt mit, dass die Gemeinde die Zustimmung dem Ingenieurbüro Müller erteilt hat, eine Einsprache verzögert jedoch die Weiterführung. Schütz ist sicher, dass der Wärmeverbund kommen wird. Als Standort wäre die Parzelle hinter der Coop Tankstelle vorgesehen, die Schnitzeleinfüllung könnte von der Eriswilstrasse her erfolgen. Für die Lieferung der Holz schnitzel wurde die EWH, Emmentaler Wald und Holz GmbH, angefragt, an welche auch die Herdgemeinde ihr Holz verkauft. Die geforderte Menge Schnitzel kann die Herdgemeinde nicht liefern. Die Anlage verbraucht rund 6000 m3 Schnitzel.

Der Vorsitzende erwähnt, dass auch schon im Herdrat darüber diskutiert wurde, ob z.B. eine Fernheizung für das Quartier Ibachstrasse, Weieracker realisierbar wäre. Wie Schütz

bereits erwähnte, ist das Projekt Wärmeverbund der Gemeinde für uns als Schnitzellieferant zu gross.

Förster Schütz erklärt, dass die Herdgemeinde eine jährliche Schlagmenge von zirka 1000 m<sup>3</sup> hat, wovon jeweils 200 – 300 m<sup>3</sup> als Holzlose weggehen. Maximal 200 m<sup>3</sup> könnte die Herdgemeinde Schnitzel liefern. Gute Holz-Qualitäten zu Schnitzel verarbeiten, wäre unsinnig. Schütz informiert, dass der Schnitzelholz-Markt allmählich austrocknet. Es können nicht mehr x-beliebig grössere Schnitzelheizungen betrieben werden, weil das Holz fehlt.

Beat Lanz berichtet vom Altersheim St. Niklaus in Koppigen mit Pellet-Heizung. Bis vor einem Jahr wurden die Pellets von einen Schweizer Lieferant bezogen, da der nicht mehr in der Lage ist die Pellets zu liefern, werden sie nun aus Polen angeliefert. Umweltfreundlich kann das hier nicht mehr sein.

Rudolf Steffen erklärt, dass in seinem Werk in La Chaux-de-Fonds Altholz verwertet und dadurch der Wald nicht zu stark belastet wird.

Der Vorsitzende dankt für die Wortmeldungen. Der Herdrat wird sich zu diesem Thema auch weiterhin Gedanken machen.

#### ***Vertrag mit JK Horseparc:***

Willi Fiechter erwähnt die Hornusser, dass die bis auf das Areal von JK Horseparc spielen. Was passiert, wenn fehlgeleitete Nousse das Gebäude beschädigen, Pferde oder Menschen verletzen. Nicht nur die Hornusser auch die Herdgemeinde als Grundeigentümerin bekäme Probleme.

Was passiert mit dem Bächli? Er kann sich erinnern, dass vor vielen Jahren bei einem Unwetter das Bächli zurückstaute und eine Überschwemmung verursachte.

Auch müsste im Vertrag festgehalten werden, dass der Kammernwald nicht zu einem Reiterrodeo verkommt. Schon jetzt sind viele Reiter im Wald unterwegs.

Im Ziegelacker bei der Wegkreuzung Werthenbühl lagerten über längere Zeit Äste und Bäume, nun wurden sie weggeräumt, zurückgeblieben sind grössere Stauden. Er schlägt vor, dass dort Ordnung gemacht wird.

Förster Werner Schütz erklärt, dass wohl irgendjemand Thuja Hecken dort entsorgt hat. Der Asthaufen wurde vom Kipferweidli auf seine Anweisung hin dort gelagert. Er wird den Auftrag der EWH erteilen, damit alles liegende gehackt wird. Gehäckselt werden auch die Haufen im Blattenbergeck, die aus der Holzerei für die Strassensanierung stammen.

Urs Nyffeler erwähnt den Occasion gekauften Planierschild zur Ausbesserung der Wege. Ernst Flückiger wird die Wege mit dem Schild und Fiat Traktor in Stand halten. Bemerkte wurde sicherlich auch die Baustelle hinter dem Werkhof. Ernst Flückiger, Förster W. Schütz und die Forstmitarbeiter errichten dort ein neuer Holzunterstand.

Der Vorsitzende ergänzt, dass mit dem Planierschild auch die Wege im Kammernwald in Stand gehalten werden können. Zu den Bemerkungen von Willi Fiechter betreffend Horseparc erwähnt er, dass die Herdgemeinde grundsätzlich nur das Land abgibt, Baubewilligungsbehörde ist die Gemeinde. Der Herdrat wird sich aber erkundigen.

Rudolf Fiechter orientiert, dass mit den Hornussern und Frau Krähenbühl eine Begehung stattgefunden hat. Die Hornusser werden Jeannette Krähenbühl ein Programm abgeben, während dieser Zeit wird sie keine Pferde auf der Weide haben. Schon jetzt dürfen die Hornusser nicht spielen, wenn die Schiessanlage benützt wird. Der Herdrat wird diesbezüglich die vertragliche Situation prüfen.

Der Vorsitzende gibt bekannt, dass das Bächli umgeleitet wird, zudem wird im nächsten Jahr die Gefahrenkarte von Huttwil erneuert, mit einer neuen Beurteilung Kammernmoos. Er zeigt auf dem Plan den alten und neuen Bachverlauf auf.

Markus Leuenberger informiert, dass die Schützengesellschaft gegenüber JK Horseparc eine Rechtverwahrung beim Statthalter hinterlegt hat. Die Schallübertragung ins Gebiet der Westernreitanlage ist gross, sie können es nicht riskieren, wenn durch den Schiesslärm ein Schaden an Mensch oder Tier entsteht.

Willi Lanz erwähnt die Überschwemmungen in der Larep AG, welche durch einen Rückstau im Einlauf bei Nyffenegger entstand. Die Herdgemeinde muss das Bauwerk von Zeit zu Zeit kontrollieren und Verschmutzungen entfernen.

Rudolf Steffen reklamiert, dass das 4,5 m tiefe Bauwerk mit 90 cm breiten Rohren durch die Firma Steffen auf eigene Kosten erbaut worden sei. Seit der Erstellung ist die Larep nur noch ein einziges Mal überschwemmt worden. Nyffenegger wurde verboten loses Material in der Nähe zu deponieren. Er gehe auch hin und wieder den Einlauf kontrollieren.

Nachdem keine Wortmeldungen mehr erwünscht werden, wird die Diskussion geschlossen.

Der Vorsitzende bedankt sich für das zahlreiche Erscheinen, seinen Ratskollegen/in, der Sekretärin und dem Kassier für die Arbeiten und Unterstützung. Im Anschluss wird ein Imbiss im Restaurant Rössli offeriert. Er wünscht allen ein gemütliches Zusammensein, eine ruhige Adventszeit und alles Gute im neuen Jahr.

Rudolf Fiechter verdankt Präsident Rolf Flückiger sein grosses Engagement und die gute Führungsarbeit. Besonders intensiv sind die Planungen für die Erschliessungsprojekte Dählenknubel 3. Etappe und Kammernmoos, welche in zahlreichen Sitzungen und Besprechungen zum Teil mit den Behörden erarbeitet werden.

Die Versammlung wird um 21.20 Uhr geschlossen.

Der Präsident

Die Sekretärin